Am Zürcher Rhein : zum Wanderatlas Zürich Nord-West

Autor(en): **Staub, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 16

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-754030

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auf dem Wege zum romantischen Fuchsbachtobel, nach Oberried, blicken wir zurück. Ruhig durchfließt der Rhein das Zürcher Land bei Eglisau. Im Hintergrund ist noch die Eisenbahnbrücke der Linie Schaffhausen sichtbar.

Sur le chemin du pittoresque Fuchsbachtobel derrière Oberried, nous regardons en arrière: paisiblement le Rhin coule à travers la campagne zurichoise près d'Eglisau. Tout au fond, le pont de la ligne de chemin de fer de Schaffhouse.

Am Zürcher Rhein

Zum Wanderatlas Zürich Nord-West

Bildbericht von Hans Staub

Zu den Europäern, die das Rheinwasser, oder wenigstens die Hälfte davon, für sich beanspruchen, weil der Strom durch ihr Land oder seinen Grenzen entlang fließt, gehört auch der Zürcher. In seiner Bescheidenheit beansprucht er sogar die bessere Hälfte des großartigsten Schauspiels, das der Strom auf seinem Laufe gibt, das des Rheinfalls. Vom aargauischen Kaiserstuhl bis zum thurgauischen Paradies schlängelt sich der Rhein der zürcherischen Nordgrenze entlang, und nur ein kurzes Stück, bei Eglisau, durchfließt er das Zürcherland. Der Wanderatlas Zürich Nord-West verlockt zu einer solchen Rheinwanderung auf Zürcher Boden. Unschlüssigen Familienhäuptern sei diese Ostertour noch in letzter Stunde ans Herz gelegt. Sie geht von Eglisau dem Rhein entlang, an der Mineralquelle vorbei nach Oberried, biegt durch ein romantisches Töbelchen auf Schaffhauser Boden ab, und führt auf die Platte und zur Hohenegg mit weiter Sicht nach dem Weinland. Mit dem Abstieg nach Eglisau ist das abwechslungsreiche Rundreischen nach drei Stunden beendet, 50 Minuten Besichtigung des malerischen Städtchens miteingeschlossen.

«Ich will nüd photographiert si, de Heiri hät d'Illustriert scho», ruft die Bauernfrau von Oberried dem Reporter zu und kehrt ihm den Rücken.

«Je ne veux pas être photographiée, car mon fils a déjà la ZI!», dit cette bonne paysanne d'Oberried à notre reporter, et lui tourna le dos.

Eglisauer Riegelhäuser am Rheinufer. Links der Gasthof «Hirschen», der 1797 einen berühmten Gast beherbergte: Goethe.

Vieilles maisons sur les bords du Rhin à Eglisau; à gauche, l'Hôtel du Cerf qui eut en 1797 un hôte célèbre: Goethe.